

Biodiversität

Mit Kopf, Herz und Hand führen wir die Schüler an die Natur heran. Sie sollen die Wunder der Natur und die Vielfalt der Schöpfung erfahren um zu erkennen, warum sie Verantwortung für ihre eigene Zukunft und den Erhalt der Natur übernehmen müssen. Beim Sammeln von Wildkräutern für eine Heilsalbe oder für das Kochen auf dem Lagerfeuer, beim Klettern auf den Bäumen oder beim Spurensuchen auf einer Wanderung werden immer wieder Artenkenntnisse vermittelt, Erkenntnisse über die biologische Vielfalt gewonnen und auf das riesige Netzwerk mit seinen Symbiosen und Abhängigkeiten der einzelnen Tier- und Pflanzenarten hingewiesen. So wird den Kindern klar, dass die Natur so spannend wie ein Krimi bei den 3 Fragezeichen ist und sie die Kommissare sind, die die Geheimnisse ergründen können, die später zum Wohle der Natur, der Menschheit und des Klimas eingesetzt werden könnten.

Bewegung:

Spielerisch fühlen die Kinder sich in die verschiedenen Tierarten ein und erleben ihre Anpassungen an deren Lebensweise im Wald: ausdauernd laufen wie ein Wolf, Springen wie ein Eichhörnchen, schleichen wie ein Fuchs. Wenn der Lebensraum nicht mehr optimal ist, wird das Leben der Tiere schwieriger. (Bau von Straßen, Siedlungen) Außerdem spüren die Schüler die eigenen Stärken und Schwächen ihres Körpers und entwickeln Spaß an der Bewegung in der Natur. Statt Fitness Studio raus in den Wald!

Ernährung:

In einem gesunden Körper wohnt eine gesunde Seele. Neben ausreichender Bewegung ist eine ausgewogene Ernährung wichtig. Das machen uns die Tiere im Wald vor. Mit fettreichen Nüssen, vitaminreichen Kräutern und ballaststoffreichen Pflanzenfasern leben sie topfit und überstehen auch den Winter. Mit Burger, Pommes und Cola würden wir Menschen das nicht schaffen. Wir gehen mit den Schülern der Frage nach, welcher Ernährung für uns angemessen und richtig ist. Es gibt natürlich auch süße Ausnahmen. Der Wald bietet eine Vielzahl an leckeren und vitaminreichen Pflanzen. Diese lernen die Schüler beim Kochen auf dem Lagerfeuer kennen. Brennnesselchips, Rosenzucker oder Kräutersalz für das Auge des Waldes (Brot mit Ei) machen sie neugierig. Daneben lernen sie aber auch die Grundlagen des Kochens und die Fertigkeit mit Kochutensilien umzugehen.

Was können wir für die Wildtiere tun, damit sie genügend zu fressen haben? Praktische Anregungen wie die Anlage von Wildblumenwiesen oder die Winterfütterung für Vögel werden immer wieder thematisiert.

Kräuter und Pflanzen

Alte Heilpflanzen wie Spitzwegerich, Gundermann, Gänseblümchen und Schafgarbe werden in einer Heilsalbe für wunde Nasen, raue Lippen oder kleine Verletzungen verwendet. Beim Sammeln und Verarbeiten der Pflanzen lernen die Schüler vieles über die Vielfalt der Pflanzenwelt. Dabei erkennen sie wie wichtig es ist sorgsam mit der Natur umzugehen, also z.B. nur so viel von einer Pflanze zu

sammeln, dass sie weiterleben kann und geschützte Arten zu erkennen und ihr Wissen weiter zu geben.

Auch die Vernetzung der verschiedenen Tier- und Pflanzenarten im Ökosystem Wald mit seinem unterirdischen wild wood web ist ein spannendes Thema für die Schüler, die sich im www des Internets ja bestens auskennen.

Erleben

„Glaube nicht dem Buch, sondern dem Vogel im Wald!“ Die Schüler lernen das Waldwissen nicht im Klassenraum, sondern beim praktischen Tun im Wald. Sie sammeln Kräuter und schärfen dabei ihre Sinne, sie lernen sich ohne Kompass zu orientieren, sie bauen aus Totholz Baumhäuser und Tipis, sie nutzen den Wald als Spielplatz und bauen Riesenschaukeln und Kugelbahnen. Durch das eigene Tun wird der Aufenthalt im Wald ein nachhaltiges Erlebnis für die Schüler sein.